

18.01.2024

STUDIERENDE AKTIVIEREN –
KOMMUNIKATION FÖRDERN –
LERNKLIMA GESTALTEN

HOCHSCHULDIDAKTIKTREFF, PROF. DR. M. CLINCY

AUSGANGSPUNKT

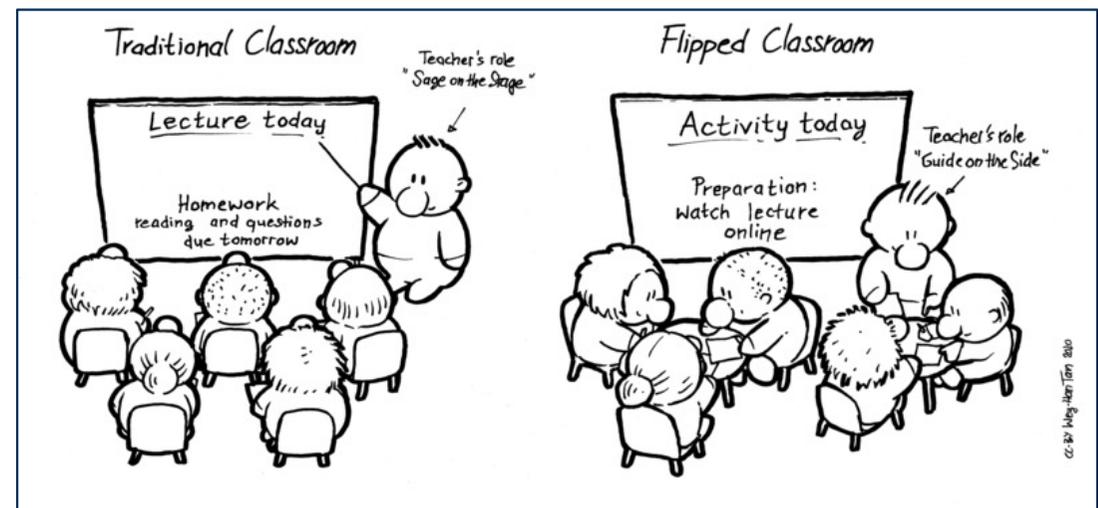
- | Passivität selbst bei Gruppenarbeiten in Flipped Classroom
- | Studierende sollten vorbereitet kommen und sind freiwillig da
- | Aufgaben sind an das Lernmaterial angepasst und klausurrelevant
- | Lehrperson steht für Fragen bereit

Aber:

- | Wenig bis gar keine Kommunikation untereinander
- | "schleppendes" Arbeiten
- | Abwarten, bis Lösungen gegeben werden
- | ...

Wie können Lehrende unterstützen, dass

- | Studierende sich aktiv beteiligen,
- | auch untereinander kommunizieren,
- | ein gutes Lernklima herrscht?



AKTIVIERUNG

- I ... nicht nur im Flipped Classroom

- I Kapur et al. (2022): Metastudie zur Untersuchung zur Wirksamkeit von Flipped Classroom vs. traditionellem Unterricht
- I Ein Schlüssel-Ergebnis:
 - I Aktivierung zentral
 - I Passivität auch bei Flipped Classroom nicht lernförderlich (passives Schauen von Lernvideos, Aufgaben in der Gruppe nicht bearbeiten,...)

Methodenmix im seminaristischen Stil hat (oft) dieselbe Problematik in den Übungs-/Diskussionsphasen

ÜBERSICHT

I Ein paar Ideen als Anregung und Diskussionsgrundlage

1. Die Theorie: Deci & Ryan und die Motivation
2. Erwartungsmanagement: Vygotsky und die Panikzone
3. Fehlerkultur: Wieman und “Hausrezepte”
4. Methoden: Ideen zur Strukturierung eines ganz weiten Feldes
5. Gruppenbildung: Anregung aus Mannheim - Verbindlichkeit schaffen

DIE THEORIE

I Deci & Ryan und die Motivation

Self-Determination Theory (SDT) – Selbstbestimmungstheorie (Deci & Ryan, 1985)

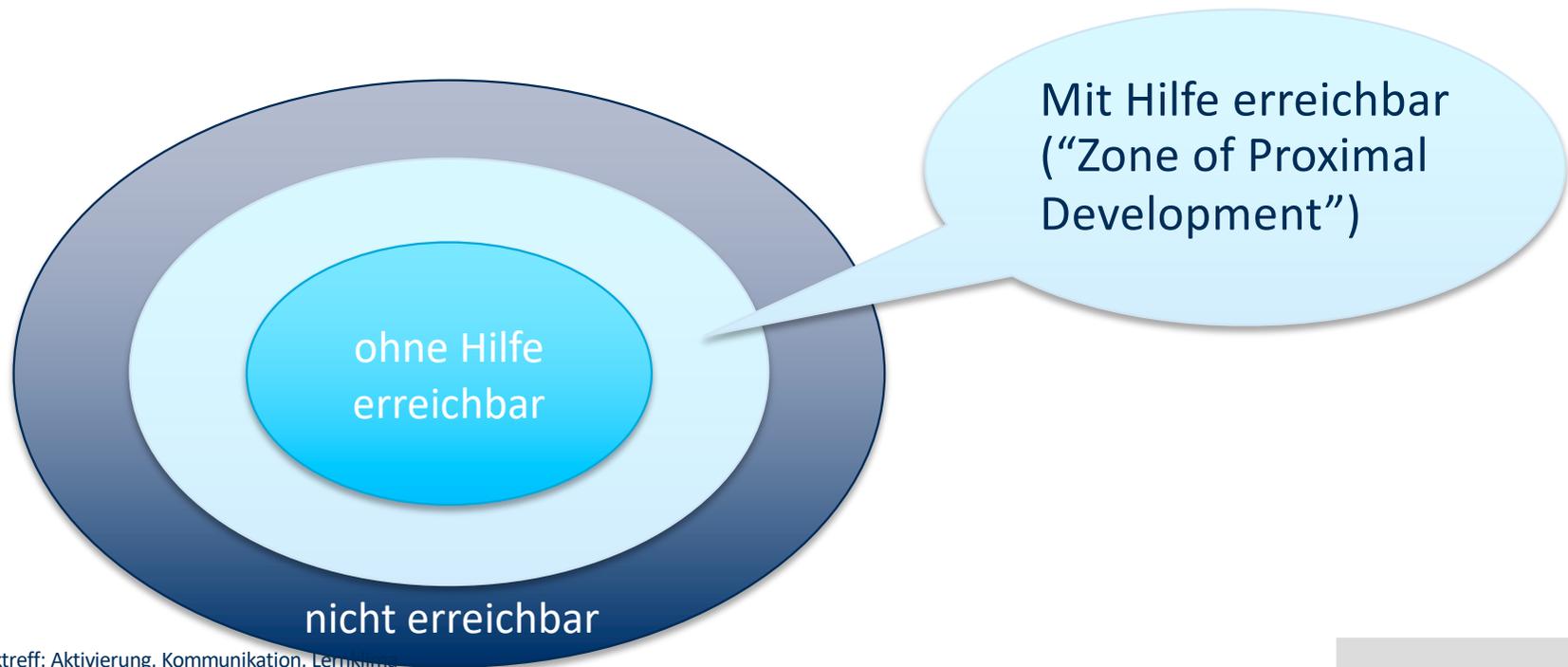
- I Bei zu viel Belohnung sinkt die Motivation -> was treibt Menschen intrinsisch an?
- I Befriedigung psychologischer Grundbedürfnisse:
 - I Kompetenz (subjektives Kompetenzerleben)
 - I Autonomie (Gestaltungsmöglichkeiten, Wahlfreiheit)
 - I Soziale Eingebundenheit (Teil einer Gruppe sein)

ERWARTUNGSMANAGEMENT

I Vygotsky und die Panikzone

I studere: *lat.* sich um etw. bemühen, sich etw. widmen

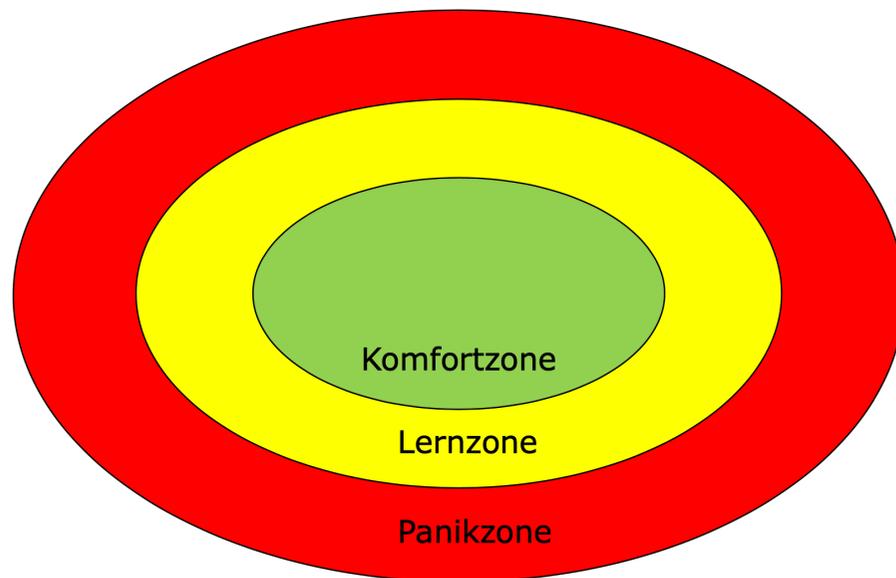
Vygotsky (1934): Lernen findet entwicklungspsychologisch statt in der “Zone der nächsten Entwicklung” - was ist mit Hilfe erreichbar?



ERWARTUNGSMANAGEMENT

I Vygotsky und die Panikzone

I Lernzonenmodell nach Michl 2009 (mit Dank an die Kollegen der TH Rosenheim)



Lernzone = „Wachstumszone“: Über die Komfortzone hinauswachsen!

FEHLERKULTUR

I Wieman und „Hausrezepte“

- I C. Wieman (2014) : Active Learning (konzeptionelles Lernen, Peer Instruction,...)
- I u.a . sich konstruktiv mit den eigenen Fehlern auseinandersetzen

Unterschiedliche Phasen (und Rollen der Lehrenden)

- I Schule (Weinert, 2014): Trennen von Lern- und Leistungssituation
 - I Bewertungsfreie Phasen (Lernen) – schwierig wegen mündlicher Noten
 - I Prüfung
- I Hochschule (Scriven, 1967)
 - I Formative Assessment (individuelles Feedback zum Lernprozess)
 - I Summative Assessment (Bewertung anhand allgemeiner Maßstäbe - Prüfung)

FEHLERKULTUR

I Wieman und „Hausrezepte“

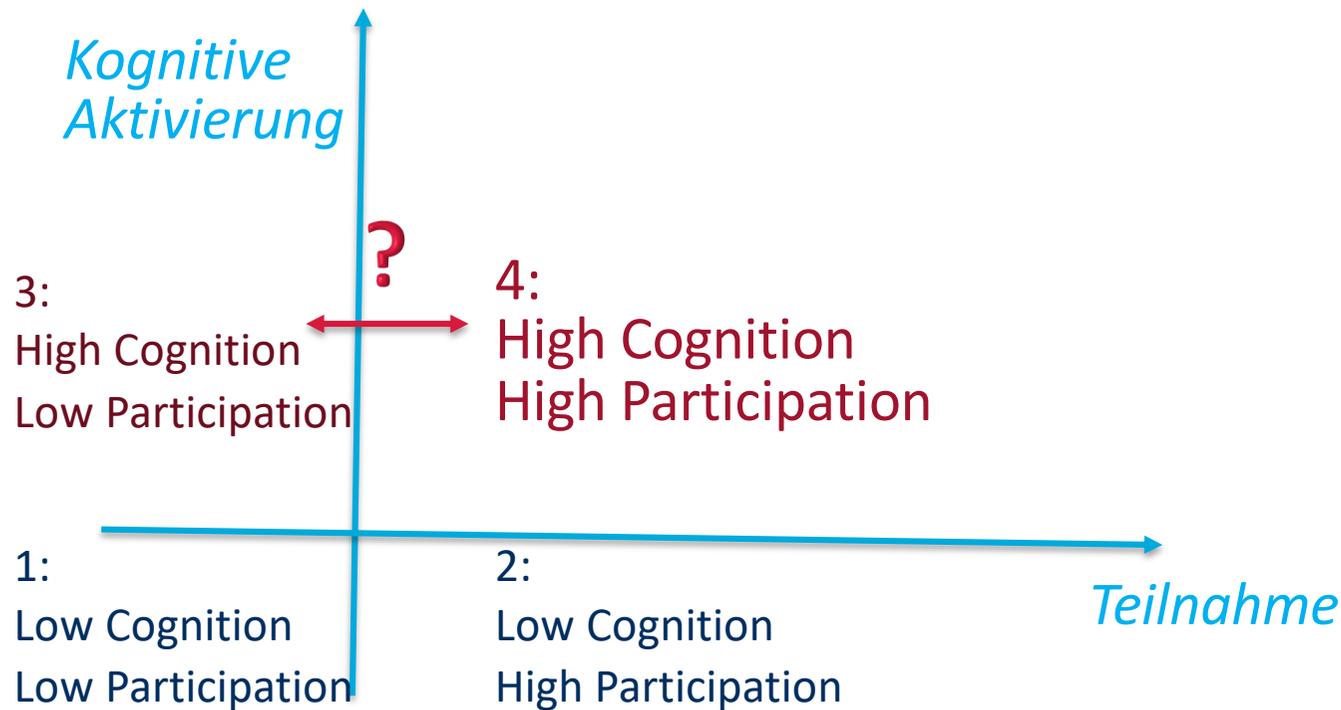
I “Hausrezepte“ für eine gute Fehlerkultur:

- I Beim Besprechen von Aufgaben:
 - I Fehler nicht ausradieren/löschen, sondern farbig markiert die richtige Lösung und die falschen Vorstellungen notieren
 - I Stolperstein und personalisierte Lerngelegenheit („Musterlösung gibt es in Moodle/Buch/Netz“)
- I An der Tafel vorrechnen lassen und Fehler zelebrieren
 - I („nur dann kann ich Ihnen hilfreiche Tipps geben, wie Sie solche Aufgaben am besten in der Klausur bearbeiten“)
- I Kurze historische Abrisse über die Entwicklung mancher Ideen geben
 - I (100 Jahre bis zu „Minus mal Minus ist Plus“ → Man darf manche Konzepte schwer finden...)
- I Umgang mit den eigenen Fehlern

METHODEN

I Ideen zur Strukturierung eines ganz weiten Feldes

Himmele & Himmele (2017): Total Participation Technique (TPT):
Klassifikation von Methoden



METHODEN

I Ideen zur Strukturierung eines ganz weiten Feldes

Witkowski & Cornell (2015): Vergleichende Untersuchung an zwei Lerngruppen:

I **Quadrant 3 (Hohe Aktivierung, geringe Teilnahme)**

- I Methoden: Gruppentests (Group Quizzes), als Gruppe Antworten auf Fragen verfassen:
 - I I. d. R. ein dominantes Gruppenmitglied
 - I Wer nicht vorbereitet ist, wartet ab oder nimmt die Schreiberrolle ein, bis die anderen ein Ergebnis präsentieren

I **Quadrant 4 (Hohe Aktivierung, hohe Teilnahme)**

- I Jedes Gruppenmitglied muss eine eigene Antwort verfassen, die anderen hängen davon ab
- I Methoden: Gruppenpuzzle, Schreibgespräch, etc.

Fazit: Verbindlichkeit schaffen!

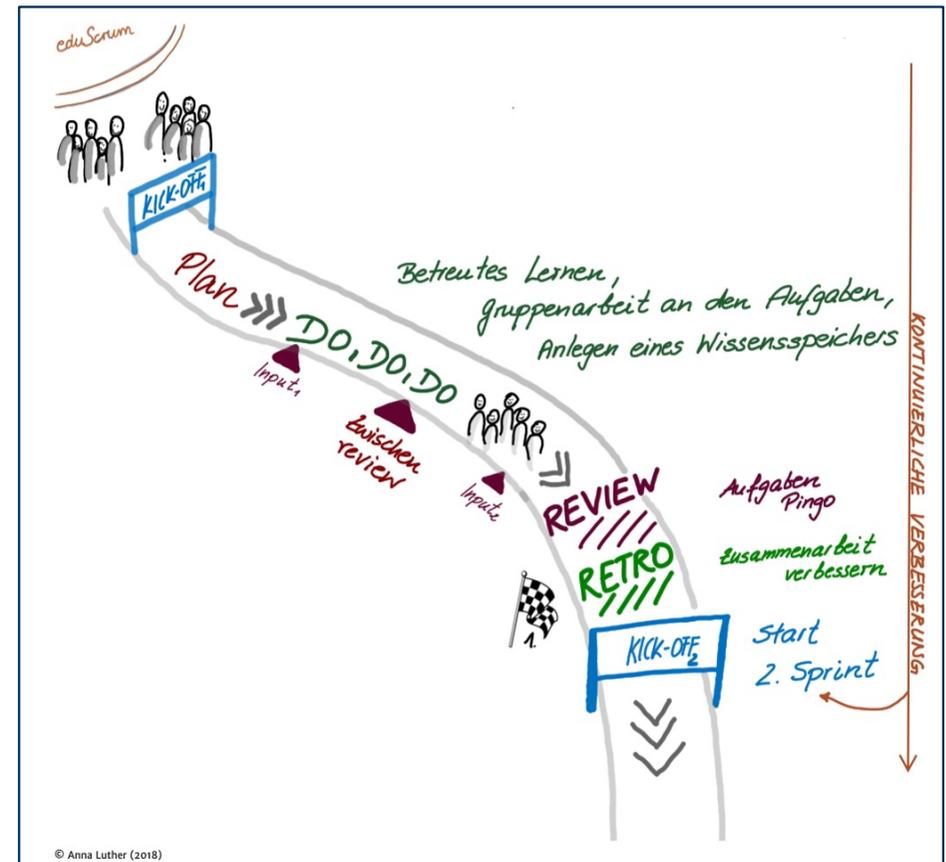
über

die Methode (Gruppenpuzzle, Schreibgespräch,...),
externe Anreize wie Bonuspunkte für Klausur (trotz Deci & Ryan...)/Studienleistungen oder
die Gruppe

GRUPPENBILDUNG

I Anregung aus Mannheim - Verbindlichkeit schaffen

- I Anna Luther, HS Mannheim: eduScrum
- I Selbstorganisiertes Lernen
- I Material wird vorgegeben
- I Booklet mit zu bearbeitenden Aufgaben als
Gruppe
- I Test/Quiz nach einer Einheit



GRUPPENBILDUNG

I Anregung aus Mannheim - Verbindlichkeit schaffen

Gruppenbildung in der ersten Sitzung:

- I Zusammenstellen heterogener Gruppen (max. 5 Personen)
- I Gegenseitiges Vorstellen mit Steckbriefen
- I Gemeinsame fachfremde Aktivität (Kennenlernen von Scrum als Methode)

Gruppen bleiben das ganze Semester erhalten!*

*vgl. J. Koch (IT)

FAZIT

- I Aktivierung, Kommunikation, Lernklima

- I Motivation schaffen über Kompetenzerleben und soziale Eingebundenheit
- I Lernen bedeutet Verlassen der Komfortzone!
- I Alle Fehler vor der Klausur machen und darüber reflektieren
- I Eingesetzte Methoden prüfen, ob Verstecken in einer Gruppenarbeit möglich ist
- I Wenn möglich, feste Gruppen bilden (und gerne im Didaktiktreff berichten, wie gut das funktioniert)

Vielen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit!

LITERATUR

I ... und Links

- I Deci, E. L., & Ryan, R. M. (1985). *Intrinsic Motivation and Self-Determination in Human Behavior*. Springer US. <https://doi.org/10.1007/978-1-4899-2271-7>
- I Kapur, M., Hattie, J., Grossman, I., & Sinha, T. (2022). Fail, flip, fix, and feed – Rethinking flipped learning: A review of meta-analyses and a subsequent meta-analysis. *Frontiers in Education*, 7, 956416. <https://doi.org/10.3389/educ.2022.956416>
- I Luther, A. (2018). *Was ist eduScrum?* <https://www.eduscrum.hs-mannheim.de/was-ist-eduscrum.html>
- I Michl, W. (2020). *Erlebnispädagogik* (4., aktualisierte Auflage). Ernst Reinhardt Verlag.
- I Pinkernell, G., Cukic, P. J., Werft, W., & Luther, A. (2020). Mathematikvorlesungen für Maschinenbaustudierende als Projektmanagement: Die hochschullehre 07/2020. *die hochschullehre*, 6(1), 119–136.
- I Scriven, M. (1967). The methodology of evaluation. In R. W. Tyler (Hrsg.), *Perspectives of curriculum evaluation*. Rand McNally education series.
- I Vygotsky, L. S., & Kozulin, A. (2012). *Thought and Language, Revised and Expanded Edition*. MIT Press. <http://public.ebib.com/choice/PublicFullRecord.aspx?p=6353344>
- I Weinert, F. E. (Hrsg.). (2014). *Leistungsmessungen in Schulen* (3., aktualisierte Aufl). Beltz.
- I Wieman, C. E. (2014). Large-scale comparison of science teaching methods sends clear message. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 111(23), 8319–8320. <https://doi.org/10.1073/pnas.1407304111>
- I Witkowski, P., & Cornell, T. (2015). An Investigation into Student Engagement in Higher Education Classrooms. *InSight: A Journal of Scholarly Teaching*, 10, 56–67.

ICH GEHÖRE ZUR GRUPPE DER

- I Professor:innen
- I Lehrbeauftragten
- I Mitarbeitenden
- I Sonstige

ICH GEHÖRE ZU...

- | IT
- | MS
- | MT
- | NG
- | SP
- | WT
- | ZWE SG
- | Sonstige

WERBUNG IN EIGENER SACHE

I LehrES.de: Der Blog für Lehrende an der Hochschule Esslingen

- Erste Idee 2022: Lücke zwischen mündlichem Austausch und formaler Publikation
- Selbstbestimmt und zeitnah eigene Ideen präsentieren
- Schreiben: Nur Mitglieder der HS Esslingen
- Lesen und Kommentieren: das ganze WWW
- Themen:
 - Best Practice in der Lehre,
 - Gedanken zur Hochschulbildung,
 - Literaturtipps,
 - Teaching Tools (Moodle and beyond),
 - Berichte von Konferenzen/Workshops,
 - ...

The graphic for LehrES features a red L-shaped logo icon to the left of the text 'LehrES' in a large, bold, dark blue font. Below it, 'Blog für Lehrende' is written in a smaller, dark blue font. The background is white with a dark blue footer area containing text and a red banner with the website URL.

Sie sind an der Hochschule Esslingen angestellt und wollten schon immer Ihren eigenen Blogbeitrag zum Thema Lehre schreiben? Dann sind Sie bei LehrES genau richtig!

**Sie finden uns unter
www.lehres.de**

Herzlich willkommen sind Beiträge auf Deutsch und Englisch zu:

- Eigenen Gedanken zu Lehre und Hochschulbildung
- Best Practice-Beispielen aus der eigenen Lehre
- Tipps und Tricks zu Methoden und Medien der digitalen Lehre
- Hinweise auf „Perlen im Netz“ zur Hochschullehre
- Literaturhinweise aus dem Bereich der Hochschuldidaktik
- Berichte von Konferenzen und Workshops

KOLLEGIALE FALLBERATUNG

- I Hilfe zur Selbsthilfe in ca. 30 Minuten

- I Lösung für konkrete Probleme im Berufsalltag
- I 5 – 10 Teilnehmende: ähnlicher Hintergrund, aber andere Fakultät/Institution, mit dem Fall nicht betraut

- I Rollen:
 - I Moderator*in
 - I Fall Erzähler*in
 - I Beratungsteam

KOLLEGIALE FALLBERATUNG

I Hilfe zur Selbsthilfe in ca. 30 Minuten

I Durchführung:

1. 5 Minuten:
 1. Fall Erzähler*in schildert seinen Fall
 2. Rückfragen des Beratungsteams, Klärung offener Verständnisfragen
 3. Formulierung der Beratungsfrage (“Womit wollen Sie heute nach Hause gehen?”)
2. 10 – 15 Minuten: Das Beratungsteam diskutiert
 1. Formulierung von Hypothesen,
 2. Mögliche Lösungsansätze für die Hypothesen bezogen auf die Beratungsfrage
3. 5 Minuten:
 1. Fall Erzähler*in zieht Bilanz und gibt Feedback